

ERNST SCHÖNWIESE

FRÜHES SELBSTBILDNIS

Ein Träumer halb, und halb ein böses Kind.
Ihm fehlt das Ziel. Grub sich noch keine Falte
der Schmerz in seine Stirn, daß sich gestalte
die Leidenschaft, mit der das Werk beginnt?

Die Augen trüb, nach innen seh'nd, halb blind
vom Suchen nach dem Sinn, dran er sich halte.
Und nirgends Festigkeit. Es ist, als walte
nur Zufall hier, nicht Gottes steter Wind.

Den Mund geschwellt zum Taumel ird'scher Liebe,
die weichen Wangen fleischig voll und rund,
sichtbar zerbrechlich in dem einen Triebe,
Sehnen und Gier in wilddurchwogtem Bund ...

So ist er nichts und alles, Sturz und Hoffen:
Himmel und Hölle, beide stehn ihm offen.